Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 20 (1915-1916)
Heft: 9

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

hierfür nimmt bis 1. Juli entgegen die Anordnerin: Fräulein M. Müller, Lehrerin, Distelweg 25, Bern.

3. *Kurs für einfache chemische Schülerübungen.* Leiter: Herr Gymnasiallehrer Dr. K. Guggisberg. Zeit: Je ein Halbtag per Monat. Dauer: 6—8 Halbtage. Ort: Bern. Anmeldungen hierfür nimmt bis zum 20. Juni entgegen der Anordner: Herr J. Werren, Altenbergrain 18, Bern.

4. *Kurs für Werkzeugkenntnis und Werkzeugbehandlung.* Leiter: Herr J. Werren, Lehrer für Handarbeit. Zeit: Oktober–November. Dauer: 4 Halbtage. Ort: Bern. Anmeldungen nimmt bis 1. Juli entgegen der Anordner: Herr Gymnasiallehrer Born, Altenbergrain 16, Bern.

Infolge ungenügender staatlicher Unterstützung muss ein kleines Kursgeld erhoben werden; es beträgt Fr. 2 für Mitglieder und Fr. 3 für Nichtmitglieder.

Jedermann ist zum Besuche der Kurse freundlich eingeladen.

Der Erziehungsrat von Basel-Stadt hat beschlossen, künftig **keine Stipendien mehr an Lehramtskandidatinnen** auszuzahlen. Er will mit dieser Massregel dem Lehrerinnenüberfluss steuern. Die Sektion Basel-Stadt des Lehrerinnenvereins wird einen Protest an den Erziehungsrat ergehen lassen und ihn damit begründen, dass der Staat einer ganzen Reihe Mädchen die Möglichkeit nimmt, Stellen im Auslande anzunehmen, die ja meist ohne Patent nicht zu haben sind.

Wir beehren uns, Ihnen mitzuteilen, dass wir die **Retourtaxe Mülenen-Niesen-Kulm** für die Mitglieder des Schweizerischen Lehrerinnenvereins während der Saison 1916 von Fr. 5 auf Fr. 3.50 ermässigt haben. Die nämliche Retourtaxe beträgt für Schulen Fr. 2.

Niesenbahn: Der Betriebsdirektor.

Die Zahl der Kurorte, welche ihren Gästen als Kurmittel Gelegenheit bieten zu Luft- und Sonnenbädern, ihnen durch fleischlose Diät die Möglichkeit verschaffen, den Körper von den Schlacken einer zu eiweissreichen Ernährung zu befreien, ist in stetem Zunehmen begriffen. Auch am schönen Sarner See hat sich ein solches Kurhaus aufgetan: **„Erholungsheim Friedenfels“** (Besitzerin: M. Rammelmeyer-Schönlin). Der hübsche Prospekt schildert die Naturschönheiten, die Vorzüge der Lufthütten und des Kurhauses. Lehrerinnen, die sich eingehender für das Erholungsheim interessieren, werden von der Besitzerin gerne Adressen von Lehrerinnen angegeben, die schon eine Kur in Friedenfels machten. Während der Kriegszeit ermässigte Preise. — Wir verweisen auf den Inseratenteil.

Enseignement du français. (Comm.) Les vacances d'été approchent et le moment est bientôt venu, pour beaucoup d'instituteurs et d'institutrices, de prendre une décision quant à l'emploi de cette liberté si bien méritée. Si l'on se propose de joindre l'utile à l'agréable, un séjour de quelques semaines à *Neuveville,* sur les bords enchanteurs du lac de Bienne, est tout indiqué. La contemplation des sites de cette charmante contrée a arraché des cris d'admiration à J.-J. Rousseau, le grand ami de la nature. Puis, on a en même temps l'occasion de suivre un *cours de français* (10 juillet au 12 août 1916).

Les événements actuels constituent une éclatante démonstration de la nécessité urgente, pour tous les Suisses, et surtout pour les membres du corps enseignant, de se rapprocher davantage, enfin d'apprendre à mieux se connaître et s'estimer. La conséquence obligée en est l'étude approfondie de nos langues nationales. Tout ce qui se fera, dans notre pays, pour l'entente réciproque, contribuera au bien de la patrie et à son bon renom parmi les nations. Le cours de français offert aux compatriotes de langue allemande est une de ces occasions de rapprochement des plus profitable pour chacun des intéressés comme pour l'ensemble du pays.

Tous renseignements utiles concernant le programme, le logement et la pension sont donnés par M. *Th. Möckli,* directeur du *cours de français à Neuveville.*

Unser Büchertisch.

Über das Zeichnen in der Volksschule handelt eine längere Abhandlung in dem Organ der Gesellschaft schweizerischer Zeichenlehrer und der gewerblichen Abteilung des Pestalozzianums Zürich, „Das Schulzeichnen“. Es wird darin auch auf die seiner Zeit von Herrn G. Merki in Männedorf zusammengestellte, reich

mit Zeichnungen belegte Stoffauswahl für das Elementarzeichnen hingewiesen. Diese Zeichnungen finden sich meist wieder in dem Vorlagewerk, das soeben in einer Serie von zehn Heftchen unter dem Titel *„Schweizerische Volkszeichenschule“* * neu erschienen ist. Deren Motive sind meist umgezeichnet, das Ganze ist auf Zeichenpapier gedruckt. Diese umgearbeitete neue Ausgabe findet überall ungeteilten Beifall, da die Heftchen in dieser Form nicht nur als Vorlagewerk dienen, sondern auch direkt zum Übermalen, sowohl mit Farbstift wie mit Pinsel und Farbe. Wir haben wunderschöne Blätter gesehen schon aus der Hand von Dritt- und Viertklässlern.

Die Zeichnungen in sämtlichen Heftchen sind dem Interessenkreis der Schüler entnommen und so einfach als möglich gezeichnet; viele sind nach Schülerentwürfen, aber so ausgeführt, dass sie als Vorbilder zu Wandtafelskizzen für den Lehrer dienen sollen. Alle Hefte enthalten Zeichenstoffe für den vereinigten Anschauungs-, Sprach-, Rechen-, Schreib- und Zeichenunterricht. Bei aufmerksamem Durchgehen wird jedem klar, welch wichtige Rolle das Zeichnen im gesamten Unterrichtsbetriebe einnimmt. Fast jeder Seite sind Andeutungen als Fussnoten beigefügt, die zeigen, welch mannigfaltige Übungen anhand der Heftchen gemacht werden können. In ihrer jetzigen Gestalt eignen sie sich namentlich auch als das Lesebuch ergänzendes und unterstützendes Lehrmittel für den Klassenunterricht, wie auch als preiswürdiges, billiges Geschenk, das jedem Kinde helle Freude macht.

Als Zeichenvorbilder wollen sie den Schüler auch zur ersten künstlerischen Tätigkeit anregen und ihm zeigen, wie man mit wenigen Strichen einen Gegenstand, eine Situation darstellen kann. Sie sollen und dürfen also abgezeichnet werden. Allein dabei bleibe man nicht stehen; man veranlasse die Kleinen bei jeder Gelegenheit dazu, das Ding nun auch so zu „malen“, wie sie es zu Hause, auf der Strasse, in ihrem Garten gesehen haben. Der Lehrer wird Gelegenheit haben, den Schülern zu sagen: „Sehet euch diesen Gegenstand bis morgen nochmals besser an!“ Unter Umständen ist auch er froh, damit abbrechen zu können, um abends bei seinem Spaziergang die fragliche Form nochmals näher in Augenschein zu nehmen. So wird unter wechselndem Beobachten, Urteilen und Darstellen der Gegenstand nach allen Seiten behandelt, mit allen Sinnen aufgefasst und daher auch sicher bleibendes geistiges Eigentum des Schülers werden.

Gestalten aber ist des Kindes grösste Lust, und so kommt es mit gespanntem Interesse Dingen, Verhältnissen und Beziehungen entgegen, die sonst seine Aufmerksamkeit überhaupt nicht auf sich gezogen hätten. Dabei hat der Schüler fortwährend Gelegenheit, sich selbst zu beobachten und die Richtigkeit seiner Anschauungen zu prüfen.

Das Zeichnen in diesem Sinne aufgefasst und auf allen Stufen angewendet ist nicht nur eines der besten und vornehmsten Erziehungsmittel, sondern eine Universalsprache, die anschaulicher, sprechender und verständlicher ist als jede andere Sprache.

Wir verweisen noch auf das bezügliche Inserat in heutiger Nummer.

---

* *Schweizerische Volkszeichenschule,* von Lehrer Merki in Männedorf. 6 Heftchen à 30 Rp. für Unterschulen, 3 Heftchen à 50 Rp. für Mittelschulen, 1 Heft à Fr. 1 für höhere Klassen. Verlag: A.-G. Neuenschwandersche Buchdruckerei und Buchhandlung in Weinfelden und zu beziehen durch jede Buchhandlung.